

Lesung aus dem 1. Korintherbrief

1 Kor 12,6ff

Schwestern und Brüder

es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen. Jedem wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt.

Dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt, **Weisheit** mitzuteilen, dem andern durch den gleichen Geist die Gabe, **Erkenntnis** zu vermitteln, dem dritten im gleichen Geist **Glaubenskraft**, einem andern die Gabe, **Krankheiten zu heilen**, einem andern Wunderkräfte, einem andern **prophetisches Reden**, einem andern die Fähigkeit, **die Geister zu unterscheiden**, wieder einem andern verschiedene Arten von **Zungenrede**, einem andern schließlich die Gabe, **sie zu deuten**.

Das alles bewirkt ein und derselbe Geist; einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will.

Evangelium nach Johannes

Joh 3,5ff

Jesus sagte zu Nikodemus und zu uns allen: Es ist wirklich so, wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was Menschen zur Welt bringen ist und bleibt menschlich. Was der Geist schafft, ist Geist. Wundert euch nicht, wenn ich sage: Ihr müsst von neuem geboren werden. Der Geist weht wie der Wind, wo er will; du hörst sein Brausen, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er geht. Ihr könnt den nicht fassen, der aus dem Geist geboren ist.

Herr, unser Gott, lass deinen Heiligen Geist lebendig wehen in uns und unserer Kirche:

Den Geist der uns Mut macht, dich zu bitten,
dir zu vertrauen, einander zu bitten und einander



zu trauen, den Geist, der uns Freiheit gibt und ermutigt, die eigenen Gaben nicht gering zu schätzen, den Geist, in dem wir aufatmen können, Hoffnung schöpfen und Zuversicht.

Lass deinen heiligen Geist lebendig wehen in uns und unserer Kirche:

Den Geist, der das Misstrauen austreibt und die Angst, in der einer sich dem anderen verschließt.

Den Geist, in dem wir, gegen alle Zweifel, deiner Liebe sicher werden, Barmherzigkeit und Vergebung teilen, dich preisen mit einer Stimme – und deinem Sohn, Jesus Christus, unserem Bruder und Herrn.

Komme jetzt und dann, weise Trösterin, segne Frau und Mann, schenke Neubeginn.

Wandle Jung und Alt, heile Schöpferin, löse die Gewalt, schenke Neubeginn.

Eine Arm und Reich, weise Trösterin, in der Liebe Gleich, schenke Neubeginn.

Eine Mensch und Tier, heile Schöpferin, alles lebt aus dir, schenke Neubeginn.

Erde bebt und schreit, weise Trösterin, gib uns Umkehrzeit, schenke Neubeginn.

Christa Peikert-Flaspoepler

**Liebe Familie, Weggefährten, liebe Geschwister der Gemeinschaft,
liebe Freunde der franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“,**



Pfingsten 2017 sind es **25 Jahre** her, dass der Herr mich in seine Kirche in Dienst nahm, in die Seelsorge rief.

Pfingsten 2017 sind es 800 Jahre her, dass auf dem Pfingstkapitel, in der Portiunkula Kapelle, beschlossen wurde Brüder auszusenden.

Pfingsten 2017 sind es 800 her, dass neben den Provinzen im Allgemeinen, auch die Provinz „**Oltre Mare**“, **jenseits des Meeres**, gegründet wurde. Brüder leben seit dem im Gebiet des heutigen Palästina und Israels. In der Folge ist die Begegnung des Heiligen Franziskus mit Sultan Malek al-Kamil beim 5. Kreuzzug 1219 von großer Bedeutung für das Selbstverständnis der Franziskaner und ihrem Wirken im Heiligen Land. Im Gegensatz zu den Kreuzfahrern, die das Land Jesu mit dem Schwert erobern wollten, um die heiligen Stätten für die Christenheit zu sichern, beschritt Franziskus einen anderen Weg. Ihm wurde schnell klar, dass man den Glauben nicht mit Gewalt und Blutvergießen erzwingen kann, sondern nur durch ein authentisches Lebenszeugnis, ausgerichtet am Evangelium.



Diese Grundgedanken franziskanischer Spiritualität, das Vorbild des Hl. Franziskus und der Hl. Klara in der Nachfolge Jesu, sind mir in den vergangenen 25 Jahren meines Dienstes als Diakon, als *Bruder Wolfgang* immer wichtiger geworden.



Der Geist Gottes hat dies weiter geführt und uns in der Gemeinschaft „pace e bene“ den Auftrag anvertraut, mit seiner Hilfe, Dienst nach dem Hl. Evangelium zu tun, kann man sich den „Augen des Herrn“ doch nicht entziehen ...

An diesem Pfingstfest lege ich dem Herrn unsere Gemeinschaft besonders ans Herz, seinen Plan immer mehr zu erkennen und zu befolgen, „**wenn es Gott gefällt**“, „**inshalla**“.

Danke für das miteinander beten, hier und überall, danke für all das was der Herr durch Seinen Ruf ermöglicht gemacht hat, im Vertrauen auf Seinen Segen für den weiteren Weg. Neu beginnend an diesem Pfingstfest 2017, Ihnen und Euch allen Frohe und geistvolle *Pfingsten 2017*, mit **pace e bene**, **Frieden und alles Gute**,

Ihr / Euer,

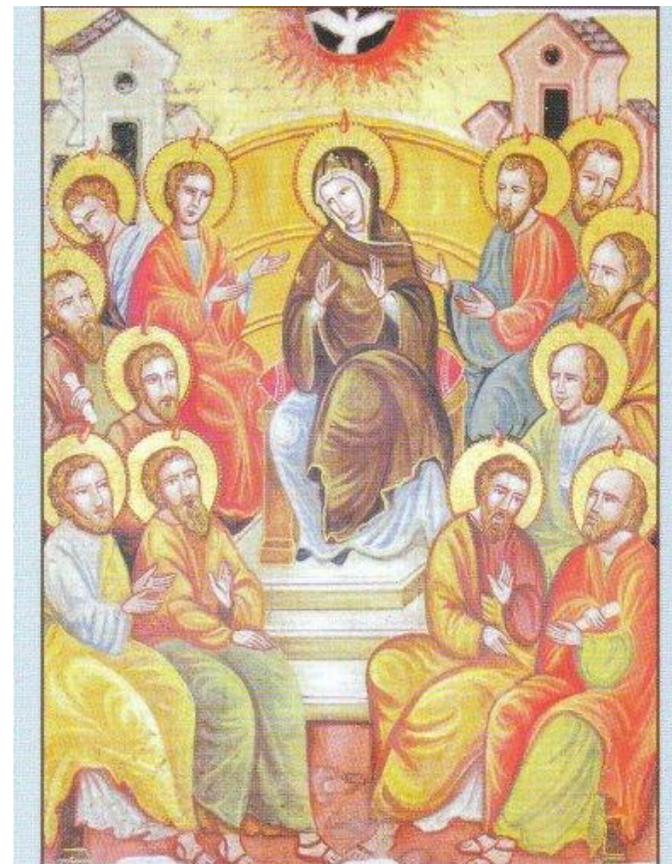
Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft

www.pace-e-bene.de

Kreuzbild – Johannes Selch



Pfingsten 2017



Die Apostel kommen zurück nach Jerusalem,
gemeinsam mit den Frauen und mit Maria
noch weitere Mitglieder der Familie.

Das einmütige Zusammensein im Gebet hat geradezu den Charakter von Exerzitien vor einem neuen Lebensabschnitt.

Icona della Pentecoste, gefunden bei „tudomine-wordpress